

Zwei auf einen Streich: Hygiene-Technologie-Konzept bringt Sicherheit und spart Ausgaben

ANWENDERBERICHT Tausende Euro im Jahr sparen? Ob Endodontie, Implantologie oder auch Kieferorthopädie – Zahnmediziner müssen sich während der Behandlung zu jeder Zeit auf ein hygienisches Arbeitsumfeld verlassen können. Ein ganzheitliches Qualitäts- und Hygienemanagement betrifft allerdings längst nicht nur die Oberflächendesinfektion und Instrumentenaufbereitung, sondern auch die Wasserhygiene. Dass sich mit dem richtigen Konzept gleichzeitig jährlich viel Geld einsparen lässt, zeigen die Erfahrungen von Dr. Jan Martin Ebling, Zahnarzt des Zahnzentrums Emsland und Langzeitanwender des SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzepts.

In der Endodontie ist Natriumhypochlorit seinem Konkurrenten Wasserstoffperoxid (H₂O₂) weit überlegen; zahlreiche Studien und die tägliche Anwendung in den Praxen belegen die desinfizierende Wirkung. Doch nicht nur im Wurzelkanal, auch in den Wasser führenden Systemen von zahnmedizinischen Einrichtungen hat das alte Oxidationsmittel das Nachsehen gegenüber mikrobieller Verkeimung. So zeigen diverse wissenschaftliche Veröffentlichungen, dass H₂O₂ nicht wirksam genug ist, um aquatische Biofilme dauerhaft zu entfernen. Viel schlimmer noch, das weitverbreitete und von Stuhlherstellern empfohlene

Desinfektionsmittel greift aufgrund korrosiver Eigenschaften die Bauteile zusätzlich an. Enorme Reparaturkosten und teure Ausfallzeiten sind die Folge.

Ganz anders: Hypochlorige Säure (HOCl) stellt nicht nur in der Zahnerhaltung, sondern auch für eine lückenlose Wasserhygiene eine zuverlässige Alternative dar. Eine Lösung, die das SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept von BLUE SAFETY in Tausenden Praxen in der gesamten D-A-CH-Region erfolgreich einsetzt, um Biofilme effektiv abzubauen, deren Neubildung langfristig zu verhindern und gleichzeitig die Bauteile zu schonen. Für garantierte Trinkwasserqualität in der gesamten Praxis. Langzeitanwender Dr. Jan Martin Ebling, Inhaber und Zahnarzt des Zahnzentrums Emsland, berichtet von seinen Langzeiterfahrungen.

Schlechte Wasserproben und verstopfte Schläuche beeinträchtigten Praxisbetrieb

Den Auslöser für Ebling, sich intensiver mit Wasserhygiene und ganzheitlichen Lösungen auseinanderzusetzen, lieferte 2015 das Qualitäts-

management der Praxis. Das hatte sich das Kompetenzzentrum an der holländischen Grenze zuvor von der DEKRA nach den neusten Richtlinien der ISO 9001:2015 zertifizieren lassen. „Im Rahmen des Qualitätsmanagements haben wir regelmäßig Wasserproben genommen. Doch die Ergebnisse waren nicht optimal. Weder die genaue Befolgung der Herstellerempfehlungen noch die Intensiventkeimungen durch das Depot stellten uns zufrieden“, erzählt der auf Implantologie und Ästhetik spezialisierte Zahnmediziner. „Wir mussten extrem viel Chemie in die Stühle kippen und hatten trotzdem immer wieder Probleme mit verstopften Schläuchen. Also suchten wir nach Alternativen. Wir wollten eine funktionierende Lösung, bei der wir aus der Nummer raus sind und uns keine Gedanken mehr machen müssen.“

„Wasserhygiene ist nicht mit der Installation irgendeiner Anlage erledigt“

Über die Präsenz in den dentalen Medien wurden Ebling und seine beiden Kollegen auf BLUE SAFETY aufmerksam. Nach intensiver Beratung und technischer Bestandsaufnahme durch den Premium-Partner des Deutschen Zahnärztetags für den Bereich Praxishygiene war die Entscheidung schnell getroffen: Das SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept entsprach dem Wunsch der Praxis, das Thema Wasserhygiene zu delegieren und das Qualitätsmanagement sicher zu bespielen.



Dr. Jan Martin Ebling halbierte dank SAFEWATER seine Reparaturen um mehr als die Hälfte.

© Zahnzentrum Emsland

Das Wasserhygiene- und Medizintechnik-Unternehmen passte sein System an die Gegebenheiten vor Ort an und installierte SAFEWATER bei laufendem Praxisbetrieb. Unter Berücksichtigung technischer und mikrobiologischer Faktoren justierten die Wasserexperten immer wieder nach. So lange, bis die vorab garantierte Wirksamkeit mithilfe des individuell für das Zahnzentrum entwickelten Spülplans erreicht war.

„Wie bei jedem neuen System, das in den bestehenden Praxisalltag integriert wird, kann man nicht erwarten, dass nach einer Woche alles läuft. Am Anfang ist immer ein bisschen Reibungsverlust da, das ist einfach so. Inzwischen läuft SAFEWATER aber seit vier Jahren stabil“, sagt Ebling. „Gerade Wasserhygiene ist ein komplexes Thema, das nicht mit der Installation irgendeiner Anlage erledigt ist, sondern ständige konstante Betreuung braucht. Mit BLUE SAFETY haben wir einen kompetenten und verlässlichen Ansprechpartner an unserer Seite, der sich um alles kümmert.“

All-inclusive-Service sichert Wirksamkeit und entlastet gesamtes Praxisteam

Die Nutzung von SAFEWATER ist längst in die Routine des Qualitätsmanagements übergegangen. Jährliche Wartungen durch unternehmenseigene Servicetechniker und akkreditierte Probenahmen in Kooperation mit renommierten Hygieneinstituten bele-

gen die hygienisch einwandfreie Wasserqualität gemäß den Vorgaben des Robert Koch-Instituts – für garantierte Rechtssicherheit. Und auch bei den regelmäßigen Prüfungen durch die DEKRA gibt es für Ebling und sein Team nichts mehr zu befürchten.

„Für uns gehört Wasserhygiene einfach zu erfolgreichem Qualitätsmanagement dazu. Dank SAFEWATER ist ein Themengebiet aus dem gesamten Hygienekomplex erfolgreich delegiert und läuft professionell ab. Bei uns kümmert sich eine Mitarbeiterin zentral um den Kontakt zu den Wasserexperten. Ich bekomme davon gar nichts mehr mit und habe den Kopf frei“, sagt der Unternehmer.

Auch seinen Patienten gegenüber habe er ein gutes Gefühl und ein ganz anderes Selbstbewusstsein während der Behandlung, denn er wisse, alles sei entkeimt und es könne nichts passieren. „Diese Sicherheit transportiert man in der Ausstrahlung des gesamten Teams“, so Ebling weiter.

„Bei meinen sechs Behandlungsstühlen haben sich die Reparaturkosten mehr als halbiert, am Ende kostet mich SAFEWATER gar nichts.“

Das Biofilmmangement mit SAFEWATER zahlt sich zudem finanziell für das Zahnzentrum zwischen Meppen



Das SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept garantiert hygienisch einwandfreies Wasser in der gesamten Praxis und entlastet gleichzeitig das gesamte Team.

ANZEIGE

Spülen mit System

NEU!

HISTOLITH
NaOCl **1%**

HISTOLITH
NaOCl **3%**

HISTOLITH
NaOCl **5%**

CALCINASE
EDTA-Lösung

CHX-Endo
2%



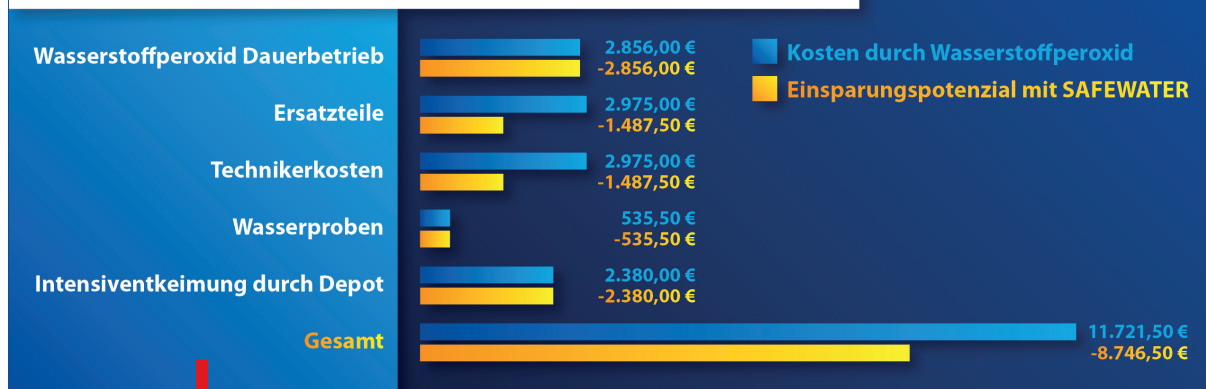
Mehr drin als man sieht:

Bei unseren Endo-Lösungen ist das ESD-Entnahmesystem bereits fest eingebaut.

**Einfach - Sicher
Direkt**

lege artis Pharma GmbH + Co. KG
D-72132 Dettenhausen, Tel.: +49 71 57 / 56 45 - 0
Fax: +49 71 57 / 56 45 50, Email: info@legeartis.de

www.legeartis.de



Eine beispielhafte Rechnung der möglichen jährlichen Ersparnisse mit dem SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept im Vergleich zu einschlägigen Desinfektionsmitteln.

„Auf die Zeit gerechnet, kann das kein Zufall sein. Neben den Reparaturkosten spare ich zudem sämtliche Chemikalien. Und wenn ich das alles gegeneinander aufwiege, kostet mich SAFEWATER am Ende gar nichts ...“

und Lingen aus, in dem an sechs Dentaleinheiten behandelt wird. Das zeigt ein Blick Eblings auf die Reparaturanzahl vor und nach der Umstellung. Während in den vier Jahren vor der Installation durchschnittlich 28 Reparaturen an Handstücken und Turbinen pro Jahr anfielen, waren es in den vier Jahren mit SAFEWATER nur noch zwölf. Der Aufwand wurde damit mehr als halbiert. Das schont nicht nur die Nerven, sondern spart auch bares Geld: Überschlagen rechnet Ebling jährlich mit circa 10.000 Euro. „Auf die Zeit gerechnet, kann das kein Zufall sein. Neben den Reparaturkosten spare ich zudem sämtliche Chemikalien. Und wenn ich das alles gegeneinander aufwiege, kostet mich SAFEWATER am Ende gar nichts. Auch wenn es als Werkkosten erst

einmal auf dem Deckel steht, das System hat sich längst im Praxisalltag amortisiert“, freut sich der Anwender. Gleichzeitig schützt der monatliche Festpreis inklusive des umfassenden Servicepakets vor unerwarteten Kostenfallen.

„Ich würde es immer wieder machen“ – Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren

Das abschließende Fazit Eblings: „Ich würde es immer wieder machen. Einfach, weil ich ein gutes Gefühl habe und dabei auch noch Kosten einspare. Eine Win-win-Situation“, resümiert das Mitglied diverser Fachverbände und -gesellschaften, wie unter anderem der DGI (Deutsche Gesellschaft für Implantologie e.V.) und der DGÄZ (Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e.V.).

Sie wollen auch ruhig schlafen? Oder Ihr Unternehmen Zahnarztpraxis auf das nächste Level heben? Dann vereinbaren Sie unter 00800 88552288 oder www.bluesafety.com/Termin Ihre persönliche kostenfreie Sprechstunde Wasserhygiene und erfahren Sie mehr.

Soweit nicht anders angegeben, Fotos: © BLUE SAFETY

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

HERBSTMESSEN

Übrigens: Besuchen Sie die Wasserexperten doch auch auf den Herbstmessen in

- Leipzig (13./14. Sep.)
- Stuttgart (11./12. Okt.)
- München (18./19. Okt.)
- Frankfurt am Main (8./9. Nov.)

und machen Sie sich Ihr eigenes Bild. Sie wissen schon, wann Sie Ihren Messebesuch planen? Dann sichern Sie sich vorab einen Beratungstermin am Messestand.

INFORMATION

BLUE SAFETY GmbH
Siemensstr. 57
48153 Münster
hello@bluesafety.com
www.bluesafety.com



Infos zum Unternehmen